



ACE™ 150 EFI
Betriebsanleitung
für **Wartung und Sicherheit**

⚠️ WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Aufsicht von Erwachsenen ist jederzeit notwendig.
Personen unter 10 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

Besuchen Sie uns unter www.polarisgermany.de.



POLARIS® ist eine Marke der POLARIS Industries Inc.

Copyright 2016 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung ACE 150 EFI

Teile-Nr. 9928042-de

Sehr geehrte Eltern,

wir sind der Ansicht, dass Ihre Kinder die Gelegenheit haben sollten, das Polaris-Fahrerlebnis mit Ihnen zusammen zu erleben. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Kinder in sicherem Fahrverhalten zu unterweisen und somit zum Fortbestehen des Freizeitsports beizutragen. Vermitteln Sie ihnen, unsere Umwelt und die Rechte anderer zu respektieren, während sie das Fahrzeug benutzen.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Wir haben diese Betriebsanleitung bereitgestellt, damit Sie und Ihre Kinder sich über den sicheren Betrieb und die Pflege Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs informieren können. Bevor Ihre Kinder das Fahrzeug fahren, lesen Sie diese Betriebsanleitung und sorgen Sie dafür, dass auch Ihre Kinder sie gelesen haben. *Sorgen Sie dafür, dass alle Fahrer die Anweisungen sowie Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung verstehen und sich daran halten.* Erklären Sie ihnen, dass das Fahrzeug nur unter Aufsicht von Erwachsenen benutzt werden darf.

Nachdem Sie diese Betriebsanleitung gelesen haben, helfen Sie Ihrem Kind dabei, die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 auszuführen.

Erlauben Sie Kindern unter 10 Jahren nicht, dieses Fahrzeug zu fahren. Kinder unterscheiden sich in ihren Fertigkeiten, körperlichen Fähigkeiten sowie ihrem Urteilsvermögen. Bitte beaufsichtigen Sie immer die Nutzung des Fahrzeugs. Erlauben Sie die weitere Nutzung nur dann, wenn Sie sich sicher sind, dass Ihr Kind über die Fähigkeiten und Reife für einen sicheren Betrieb verfügt.

WILLKOMMEN

Im Interesse der Sicherheit Ihres Kindes müssen Sie sich davon überzeugen, dass Ihr Kind in der Lage ist, alle Bedienelemente des ACE 150 erreichen und bedienen zu können, wie z. B. Lenkrad, Fahrregler, Bremspedale und Zündschalter. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Kind für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug nicht zu groß ist. Siehe Seite 14.

Mithilfe des Geschwindigkeitsbegrenzungssystems des Fahrzeugs können Erwachsene die Fahrzeuggeschwindigkeit für neue und unerfahrene Fahrer begrenzen. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 39.

Das vorbeugende Wartungsprogramm in dieser Betriebsanleitung sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs für Kinder in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung, um zu gewährleisten, dass das Fahrzeug immer in einem einwandfreien Betriebszustand ist.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist nicht für die Nutzung durch Erwachsene ausgelegt. Schwere Schäden können durch ein Überschreiten der maximalen Traglast (Zuladung) entstehen. Siehe Hinweisaufkleber auf dem Fahrzeug sowie den Abschnitt Technische Daten ab Seite 100 für die maximale Traglast (Zuladung).

WILLKOMMEN

Hallo junge Fahrer,

bevor Ihr mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug losfahrt, gibt es einige wichtige Dinge, die Ihr wissen müsst. Ihr müsst lernen, wie Ihr Euch und andere in Eurem Umfeld beim Fahren schützt.

Eure Eltern und POLARIS möchten, dass Ihr beim Fahren mit Eurem neuen Fahrzeug sicher seid und Spaß habt. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Ihr diese Betriebsanleitung lest. Achtet darauf, dass Ihr *alle Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung versteht und Euch daran haltet*. Bittet Eure Eltern, Sachen zu erklären, die Euch nicht klar sind.

Eure Sicherheit und die Sicherheit anderer stehen an erster Stelle und muss immer bedacht werden. Passt auf, wenn Ihr dieses Symbol seht:



Hierbei handelt es sich um das Sicherheitswarnsymbol. Wenn Ihr dieses Symbol auf Eurem Fahrzeug oder in dieser Betriebsanleitung seht, bedeutet dies **ACHTGEBEN**, weil Ihr sterben oder Euch schwer verletzen könntet, wenn Ihr Euch nicht an die Anweisungen haltet.

Nachdem Ihr diese Betriebsanleitung gelesen habt, führt die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 aus. Zeigt Euren Eltern, dass Ihr wisst, wie man sicher fährt.

Viel Spaß am Fahren mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug!

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	7
Sicherheit	10
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	27
Betrieb	41
Emissionsbegrenzungssysteme	56
Wartung	57
Technische Daten	100
Beheben von Störungen	102
Garantie	106
Wartungsprotokoll	109
Index	112

EINLEITUNG

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Anleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort WARNUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort ACHTUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort HINWEIS weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

EINLEITUNG

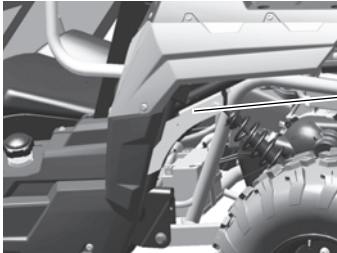
WARNUNG

Missachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Anleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ihr POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsmaßnahmen kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen, überschlagen.

- Fahren Sie dieses Fahrzeug nie, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. Lesen Sie diese Betriebsanleitung, die Sie mit Ihrem Fahrzeug erhalten haben. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Im Interesse der Sicherheit Ihres Kindes müssen Sie sich davon überzeugen, dass Ihr Kind in der Lage ist, alle Bedienelemente des ACE 150 erreichen und bedienen zu können, wie z. B. Lenkrad, Fahrregler, Bremspedale und Zündschalter. Jeder Fahrer muss so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad umfassen.
- Halten Sie sich immer an die Altersrichtlinien für Ihr Fahrzeug. Personen unter 10 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 ausführen. Lassen Sie Gäste nie dieses Fahrzeug fahren, bevor sie die Anweisungen für neue Fahrer ausgeführt haben.
- Es dürfen grundsätzlich keine Beifahrer mitgenommen werden. Lassen Sie niemals zu, dass jemand anderes als der gegenwärtige Fahrer im Fahrzeug Platz nimmt.

Fahrzeug-Identifikationsnummern

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss der Zündschalter ausgetauscht werden.

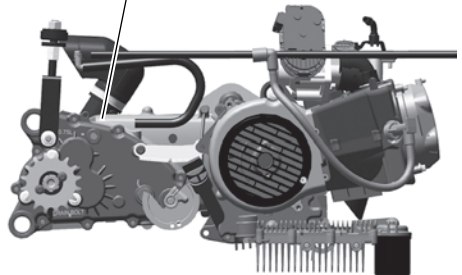


Fahrzeug-Identifikationsnummer
(Radkasten des linken Hinterrades)



Schlüsselnummer

Motorseriennummer
(auf der Motoroberseite)



Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrzeug-Identifikationsnummer: _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

SICHERHEIT

Technische Veränderungen

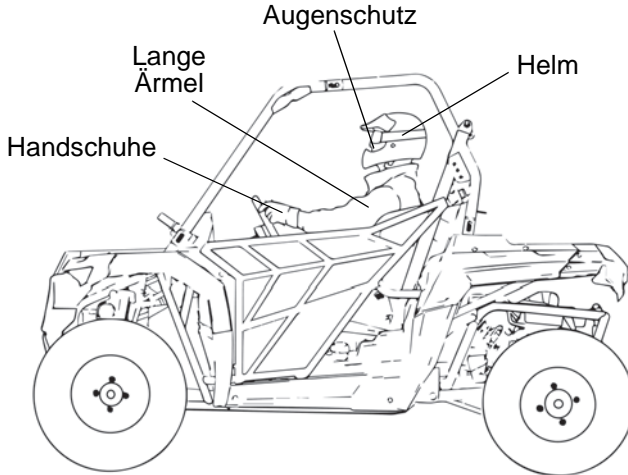
Ihr POLARIS-Fahrzeug ist bei Einhaltung der Betriebsanleitung ein betriebssicheres Fahrzeug.

WARNUNG! Jegliche Veränderungen am Fahrzeug können die Höchstgeschwindigkeit, Stabilität und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern. Veränderungen, durch welche die Höchstgeschwindigkeit steigt, die Stabilität abnimmt oder sich das Fahrverhalten verändert, können für unerfahrene oder junge Fahrer ein erhöhtes Risiko darstellen und dazu führen, dass sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassenes Zubehör, um dieses Fahrzeug zu modifizieren. Besprechen Sie mit Ihrem Kind vor der Fahrt alle am Fahrzeug vorgenommenen Änderungen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit, Bodenfreiheit oder Leistung zu erhöhen bzw. das Fahrverhalten zu verändern.

Schutzausrüstung

Der Fahrer muss stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

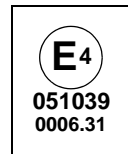


Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



SICHERHEIT

Schutzrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruch sichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruch sicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

Stiefel

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen auf einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

Fahrerkomfort

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können, durch die vom Motor und von der Auspuffanlage erzeugte Wärme, die Temperaturen im Fahrerbereich der Kabine erhöhen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

Sicherheitswarnungen

⚠️ WARNUNG

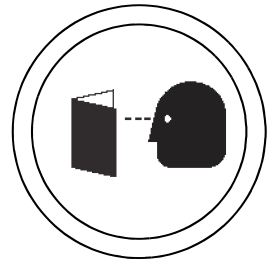
Bei unsachgemäßem Betrieb dieses Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlusts, eines Unfalls oder des Überschlagens des Fahrzeugs, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten.

Lesen Sie auf jeden Fall alle der folgenden Warnhinweise bezüglich der Risikosituationen beim Fahren und wie man sie vermeidet. Diese Warnhinweise dienen der Sicherheit Ihres Kindes. Erklären Sie Ihrem jungen Fahrer auf jeden Fall, dass die in diesem Abschnitt dieser Betriebsanleitung beschriebenen Gefahren immer vermieden werden MÜSSEN. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB dieser Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne eine fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer und der beaufsichtigende Erwachsene muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 ausführen.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs diese Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Produktaufkleber gelesen und die auf den Seiten 47–48 aufgeführten Anweisungen für neue Fahrer ausgeführt haben.



SICHERHEIT

Altersbeschränkungen

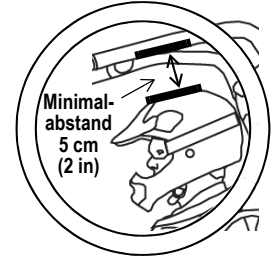
Dieses Fahrzeug ist NUR für den Freizeiteinsatz und junge Fahrer bestimmt, die unter der Aufsicht von Erwachsenen fahren.

Personen unter 10 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt. Fahrer müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad umfassen.



Fahrergröße

Einige Fahrer können für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug zu groß sein. Nicht in diesem Fahrzeug fahren, wenn der Abstand zwischen der Helmoberseite und dem Kabinenrahmen über Kopf weniger als 5 cm (2 in) beträgt.



Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt, erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichen Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern. Deshalb *müssen* die Fahrer immer Sicherheitsgurte tragen. Vor Antritt einer Fahrt grundsätzlich sicherstellen, dass der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Beifahrer

Es ist streng untersagt Beifahrer in diesem Fahrzeug mitzunehmen. Niemals Personen in der Kabine oder auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

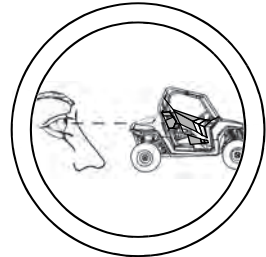
Sicherheitswarnungen

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko.

Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren. Siehe Seite 43.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten. Siehe Seite 57.



Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Fahrer muss stets einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, falls zutreffend) erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. *Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.*

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.



Fahren auf befestigten Flächen

Die Bereifung dieses Fahrzeugs ist speziell für den Geländeeinsatz konzipiert, nicht für den Einsatz auf befestigten Flächen. Das Fahren dieses Fahrzeugs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen und das Risiko eines Kontrollverlusts über das Fahrzeug, das Verursachen eines Unfalls oder ein Überschlagen des Fahrzeugs vergrößern. Das Fahrzeug sollte möglichst nicht auf asphaltierten Straßen eingesetzt werden. Ist dies unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.

Fahren auf öffentlichen Straßen

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug. Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).



Sicherheitswarnungen

Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen und Ihrer Geschicklichkeit und Fahrerfahrung anpassen.



Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Beherrschen des Fahrzeugs

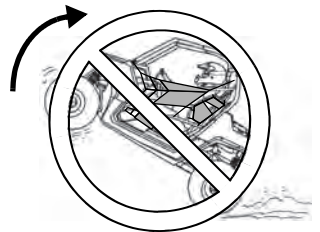
Werden beim Fahren die Hände vom Lenkrad oder die Füße vom Boden genommen, steigt das Risiko des Kontrollverlustes und damit die Unfall- und Überschlaggefahr.

Der Fahrer muss beim Fahren stets beide Hände am Lenkrad belassen.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.

Sprünge und Kunststücke

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.

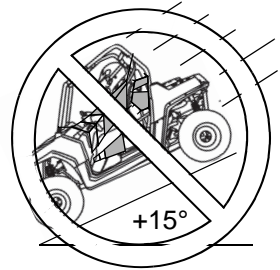


SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

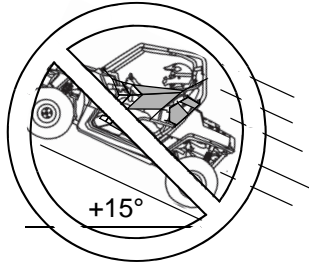
Unsachgemäßes Bergabfahren

Ein falsches Vorgehen bei Bergabfahrten kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 51.



Falsche Technik beim Bergauffahren

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 50. Das Fahrzeug nie an Steigungen von mehr als 15 Grad einsetzen.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 51.

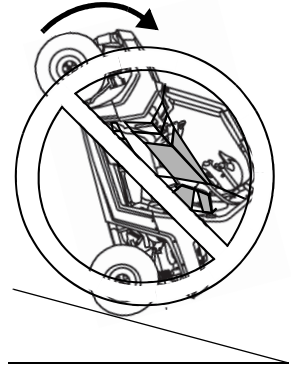
Sicherheitswarnungen

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.



Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Fahren auf Sand oder rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf Sand oder besonders unebenem, rutschigem oder losem Untergrund kann das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

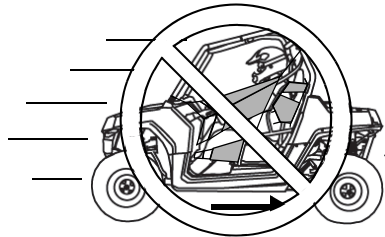
Auf Sand oder unebenem, rutschigem oder losem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten. Nicht auf *extrem* unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.



Falsche Fahrtechnik im Rückwärtsgang

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 54.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.



Falsche Reifen und unsachgemäße Reifenwartung

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug, einen Unfall oder ein Überschlagen des Fahrzeugs verursachen.

Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

Sicherheitswarnungen

Überfahren von Hindernissen

Eine falsche Vorgehensweise beim Überfahren von Hindernissen kann zu einem Kontrollverlust bzw. Überschlag führen.

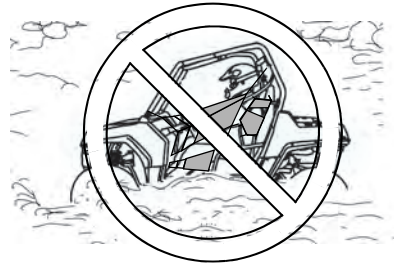
Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Strecke auf mögliche Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 53.



Durchfahren von Gewässern

Durchfahren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Überschlagen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 52.



Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Überladen des Fahrzeugs

Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen bzw. Ziehen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.

- Niemals Gegenstände abschleppen.
- Niemals Lasten über der maximal zulässigen Zuladung befördern.
- Die maximale Traglast dieses Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden. Siehe Seite 26.

Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (ohne darauf beschränkt zu sein) des Sicherheitsgurts, der Überrollschutzeinrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Beim Befahren zugefrorener Gewässer kann das Fahrzeug einbrechen. Fahren Sie mit dem Fahrzeug nie auf zugefrorenen Gewässern.



Sicherheitswarnungen

Tanken

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosiv. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.

- Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Beim Tanken sind das Rauchen, offenes Feuer oder Funken in der näheren Umgebung sowie im Benzin-Lagerbereich unzulässig.
- Beim Auftanken dürfen sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.
- Den Tank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.

Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenem Gras ist Vorsicht geboten. Überprüfen Sie nach einer Fahrt durch hohes Gras, Unkraut, Gebüsch und andere hohe Vegetation immer die Unterseite des Fahrzeugs sowie die Bereiche um die Auspuffanlage. Entfernen Sie Gras oder festhaftenden Rückstände umgehend vom Fahrzeug.

Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 10 Jahre alt sind oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

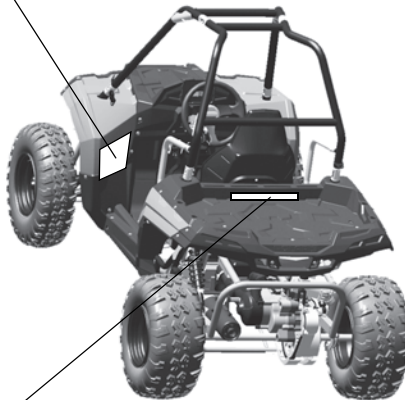
SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringensorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten sich die in dieser Anleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am *Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

Warnaufkleber auf
dem Armaturenbrett



Hinterer Warnaufkleber

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Warnaufkleber auf dem Armaturenbrett (7186510)



Allgemeine Warnung

- Die Betriebsanleitung lesen.
- Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze oder Türen verwenden.
- Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Erlauben Sie Personen unter 10 Jahren niemals, dieses Fahrzeug zu fahren.
- Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
- Keine Fahrten auf öffentlichen Straßen erlauben (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).
- Kunstfahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Voldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.
- Stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.
- Die Sitzplatzkapazität niemals überschreiten.
- Mit dem Fahrzeug keine Hänge mit mehr als 15 Grad Gefälle/Steigung befahren.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Warnaufkleber auf dem Armaturenbrett

WARNUNG

Der Betrieb dieses Fahrzeugs durch Kinder unter 10 Jahren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Kinder unter 18 Jahren müssen durch Erwachsene beaufsichtigt werden.

Erlauben Sie Kindern unter 10 Jahren NIE dieses Fahrzeug zu fahren.

Hinterer Warnaufkleber (7186511)



WARNUNG

- Es ist streng untersagt Beifahrer in diesem Fahrzeug mitzunehmen.
- Die Betriebsanleitung lesen.
- NIEMALS Kraftstoff auf diesem Fahrzeug mitnehmen.

WARNUNG

FALSCHER REIFENDRUCK ODER ÜBERLADUNG KANN ZUM KONTROLLVERLUST ÜBER DAS FAHRZEUG FÜHREN, WAS ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

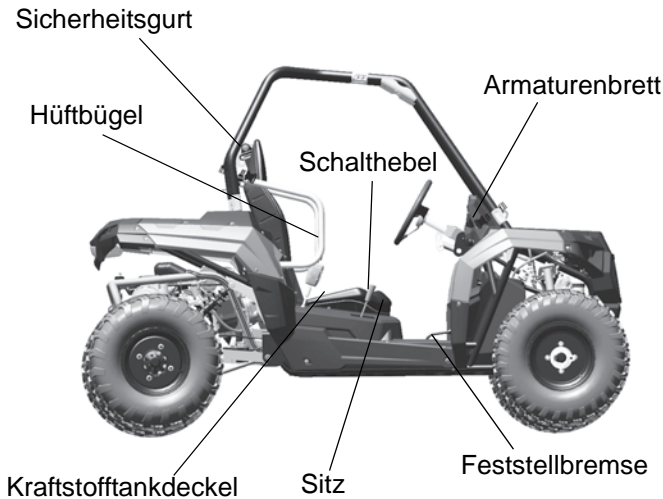
- Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.
- Durch Überladen oder das Mitführen hoch aufragender, ungleichmäßig verteilter oder ungesicherter Ladung steigt das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren oder Verletzungen zu erleiden. Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt.
- Um die Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände aufrechtzuerhalten, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren.

	ACE 150
MAXIMALE PRITSCHENLAST	22 kg (50 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (psi)	VORNE – 20,7 (3) HINTEN – 41,4 (6)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, LADUNG UND ZUBEHÖR	104 kg (230 lb)

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

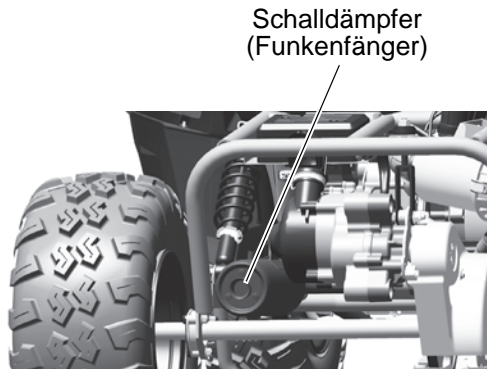
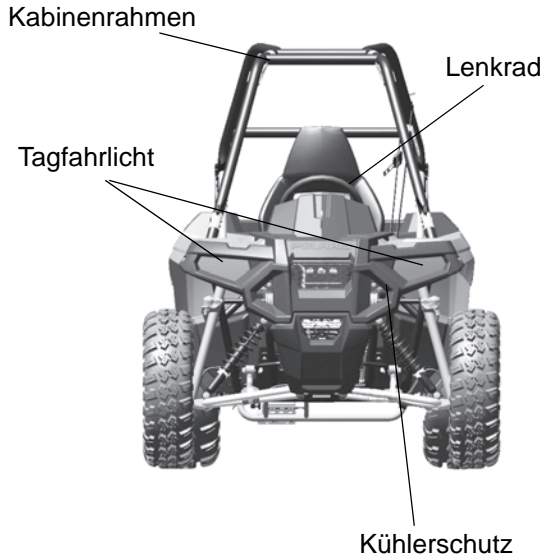
Einbauorte der Bauteile

Beide Seiten Ihres Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen ausgestattet. Die Kabinennetze sind vom Fahrer grundsätzlich immer zu schließen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen, welche bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind. Das unten abgebildete Fahrzeug ist nur ohne Kabinennetze dargestellt, damit sich die Innenteile leichter erkennen lassen. Die Kabinennetze müssen stets verwendet werden.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile

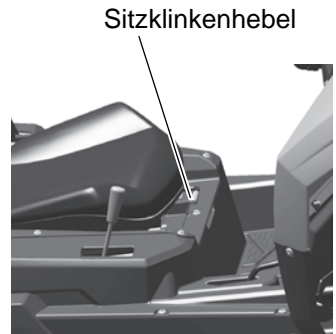


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitze

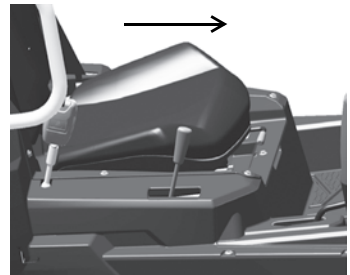
Fahrersitzeinstellung

1. Den unter der rechten Vorderkante des Fahrersitzes befindlichen Sitzklinkenhebel nach oben ziehen.
2. Während der Hebel nach oben gezogen wird, den Sitz nach vorne oder nach hinten in die gewünschte Position schieben, dann den Hebel loslassen.
3. Den Sitz nach vorne und nach hinten schieben, um sicherzustellen, dass die Klinke eingerastet ist. Vor Fahrtantritt stets dafür sorgen, dass der Sitz sicher eingerastet ist.



Sitzausbau

1. Zum Ausbau des Fahrersitzes ziehen Sie den Sitzklinkenhebel nach oben.
2. Um den Sitz von den Sitzmontageschienen zu entfernen, diesen bei hochgezogenem Hebel ganz nach vorne schieben und die 10-mm-Schrauben entfernen.
3. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs stets sicherstellen, dass der Fahrersitz montiert und sicher eingeklinkt ist.



Sitz nach vorne schieben

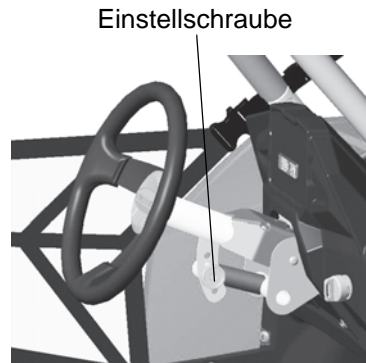
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung auf- oder abwärts verstellt werden.

1. Die Einstellschraube des Lenkrads lösen und entfernen.
2. Lenkrad nach oben bzw. unten in die gewünschte Position bewegen und an Befestigungsbohrungen ausrichten.
3. Die Schraube mit einem Drehmoment von 13,5 Nm (10 ft-lb) festdrehen.

ACHTUNG! Vor dem Gebrauch des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Schraube vollständig angezogen ist.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

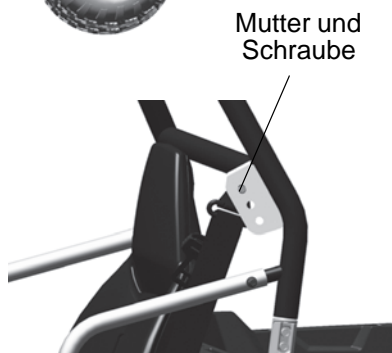
Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit Hüft- und Brustabschnitt für den Fahrer ausgerüstet. Vor Antritt einer Fahrt immer sicherstellen, dass der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.

Tip: Die Position des Schultergurts kann der Fahrergröße entsprechend eingestellt werden. Die Befestigungsschraube von einem Erwachsenen in eine andere Stellung wechseln lassen und sicherstellen, dass Mutter und Schraube fest angezogen sind. Mutter und Schraube müssen mit einem Drehmoment von 40,6 Nm (30 ft-lb) festgezogen sein.

2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste auf der Schnalle drücken.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

Prüfen der Sicherheitsgurte

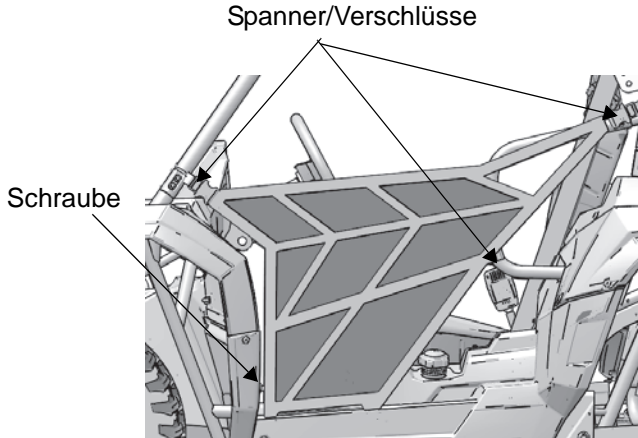
Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Den Sicherheitsgurt bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Ein verschmutzter Sicherheitsgurt kann mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder Fahrzeugüberschlag.



Die Kabinennetze sind vom Fahrer grundsätzlich immer zu schließen. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Kabinennetze vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen, welche bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler erhältlich sind.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Tankdeckel

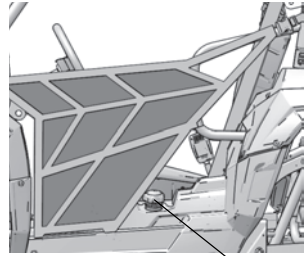


Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.

Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der linken Seite des Fahrzeugs.

Bei jeder Tankfüllung „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ zusetzen. Die Mischanweisungen auf dem Behälter befolgen.

Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktanzahl von mindestens 87 R+M/2 zu betanken. Ethanolhaltiger Kraftstoff wird nicht empfohlen. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 %, wie z. B. E-85, verwenden.*



Tankdeckel

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Zündschalter

Der Zündschalter ist ein mit dem Zündschlüssel betätigter Schalter. Er hat drei Schaltstellungen. Mit dem Zündschalter wird der Motor angelassen. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 45 zu finden.



Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

AUS	Motor ist ausgeschaltet. Alle elektrischen Stromkreise mit Ausnahme des 12-V-Nebenverbraucherkreises sind abgeschaltet.
EIN	Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Der Zündschlüssel kehrt, sobald er losgelassen wird, in die Stellung EIN zurück.



Zündschalter

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

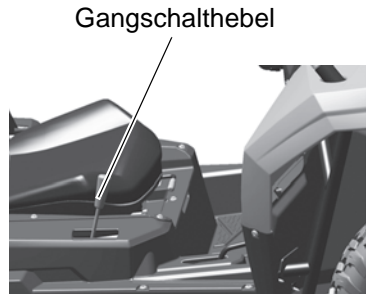
Gangschalthebel

F: Vorwärtsgang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

Der Gangschalthebel befindet sich rechts vom Sitz. Zum Gangwechsel das Fahrzeug anhalten und bei leerlaufendem Motor mit dem Hebel in den gewünschten Gang schalten. Bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder während der Fahrt nicht den Gang wechseln.



Tip: Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ihr POLARIS-Händler kann Sie bei jeglichen Problemen mit der Schaltung unterstützen.

HINWEIS: Gang nicht während der Fahrt wechseln, da sonst das Getriebe beschädigt werden kann. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf in einen anderen Gang schalten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Feststellbremse

1. Die Bremsen betätigen.
2. Bei stehendem Fahrzeug den Feststellbremshebel so weit wie möglich nach hinten ziehen, um die Feststellbremse anzuziehen.
3. Motor abstellen.
4. Zum Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen und den Bremshebel nach außen und vorwärts drücken.
5. Die Anleitung zum Einstellen der Feststellbremse ist auf Seite 70 zu finden.

Tipp: Wenn das Fahrzeug abgestellt wird und unbeaufsichtigt bleibt, stets die Feststellbremse anziehen.



Fahren des Fahrzeugs bei eingelegerter Feststellbremse kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Es können auch Schäden am Antriebsstrang oder Motor entstehen. Vor Fahrtantritt stets die Feststellbremse lösen.

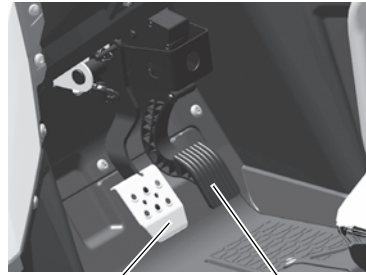
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bremspedal

Durch Betätigen des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl auf das Gaspedal treten. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.



Bremspedal

Gaspedal

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

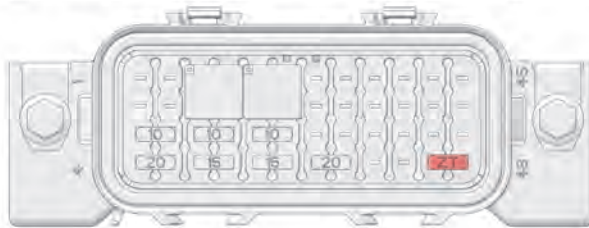
Dieses Fahrzeug ist mit einem einstellbaren Geschwindigkeitsbegrenzungssystem ausgerüstet, das die Fahrzeuggeschwindigkeit regelt. Die Geschwindigkeit dieses Fahrzeugs wird ab Werk auf 16 km/h (10 mph) beschränkt. Der Geschwindigkeitsbegrenzer kann von einem betreuenden Erwachsenen nachgestellt werden, wenn diese Person entscheidet, dass ihr Kind mit höheren Geschwindigkeiten sicher umgehen kann.

Elektronisches Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

Den Geschwindigkeitsmodus durch Einsetzen der Steckbrückensicherung in einem der entsprechend markierten Geschwindigkeitssteckplätze im Sicherungskasten festlegen.

Zustand der Drahtbrücke	Begrenzte Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs
Geschwindigkeit 1	47 km/h (29 mph)
Geschwindigkeit 2	35 km/h (22 mph)
Geschwindigkeit 3	24 km/h (15 mph)
Geschwindigkeit 4	16 km/h (10 mph)

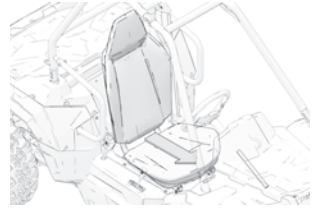
	EFI RELAY	FUEL PUMP RELAY		SPEED 1
				SPEED 2
BRAKE LT. 10A	LIGHTS 10A	SPARE 10A		SPEED 3
MAIN FUSE 20A	EFI 15A	SPARE 15A	SPARE 20A	SPEED 4



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Elektronisches Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

1. Den Fahrersitz nach vorn schieben, um Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten.



2. Die beiden Spreiznieten vom Haltebügel entfernen. Den Haltebügel ausbauen.



3. Den Sicherungskastendeckel abnehmen.



4. Die Steckbrückensicherung in den gewünschten Geschwindigkeitsmodus-Steckplatz stecken.



5. Den Sicherungskastendeckel wieder anbringen.
6. Sicherungskastenhaltebügel wieder anbringen und Spreiznieten wieder einsetzen.
7. Sitz wieder in Position bringen.

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

Fahrzeug-Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten zehn Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzintankfüllungen.

Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten erhöht deren Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

BETRIEB

Fahrzeug-Einfahrzeit

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Den Kraftstofftank mit Benzin füllen. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten. Lassen Sie ein Kind niemals mit Benzin umgehen.
2. Ölstand prüfen. Siehe Seite 65. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb beibehalten wird.
3. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 ausführen.
4. Vermeiden Sie aggressives Bremsen. Das Einfahren der Bremsanlage ist nachstehend angegeben.
5. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie das Fahrzeug nicht längere Zeit im Leerlauf laufen.
6. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 43.
7. Motoröl nach fünf Betriebsstunden oder einem Monat wechseln.
8. Antriebskette nach 5 Betriebsstunden oder einem Monat nachstellen und schmieren.

Einfahren der Bremsanlage

Betätigen Sie die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Brems Scheiben führen.

Einfahren des stufenlosen Getriebes (Continuous Variable Transmission, CVT) (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	38, 77
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	79
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	64
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	64
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	80
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	26, 82
Räder/Radbefestigung	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	83
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	34, 65
Gras und Schmutz	Gras und Schmutz vom Fahrzeug entfernen, insbesondere vom Motoransaugtrakt und um die Auspuffanlage herum.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	38
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Luftfilter	Prüfen; reinigen oder austauschen.	76
Tagfahrlicht	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	84
Bremsleuchte	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Sitzklinke	Sitz nach vorne und nach hinten schieben, um korrekte Montage zu überprüfen.	29
Sicherheitsgurt	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	31
Kabinennetze	Auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen, um korrekten Einbau sicherzustellen.	33

BETRIEB

Sicheres Fahren

1. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 47–48 ausführen.
2. Nicht in der Nacht oder bei schlechter Sicht fahren (Regen, Nebel, Dämmerung). Die Beleuchtung Ihres Fahrzeugs ist nicht für diese Fahrbedingungen ausgelegt.
3. Nie Gegenstände mit diesem Fahrzeug ziehen.
4. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Lassen Sie ein Kind niemals mit Benzin umgehen.
5. Nie Zubehör einbauen, das nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen ist.
6. Mit diesem Fahrzeug nur in Bereichen fahren, die von einem beaufsichtigenden Erwachsenen erlaubt wurden. Das Fahrzeug nie auf befestigten oder öffentlichen Straßen, wie Landstraßen, Autobahnen, Feld- oder Schotterwegen fahren.
7. Einen Fahrstil wählen, der Ihren Fähigkeiten und den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Vollandungen etc. versuchen. Stets das Lenkrad mit beiden Händen festhalten.
8. Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs dürfen niemals Alkohol oder Drogen konsumiert werden.
9. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks.
10. Fahren Sie nie mit einem schadhafte Fahrzeug. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.
11. Mit dem Fahrzeug nie auf zugefrorenen Gewässern fahren.
12. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
13. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

Anlassen des Motors

1. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
2. Kabinennetze sichern.
3. Ganghebel in den Leerlauf bringen. Anziehen der Feststellbremse.
4. Die Bremsen betätigen.
5. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
6. Zündschlüssel über die Stellung EIN/BETRIEB hinaus in Stellung START drehen. Anlasser maximal 5 Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen.

HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

7. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 6 und 7 wiederholen, bis der Motor anspringt.
8. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leerläuft.
9. Vor dem Losfahren die Feststellbremse lösen.

BETRIEB

Abstellen des Motors

1. Gaspedal komplett freigegeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbrem sen.
2. Ganghebel in den Leerlauf bringen.
3. Anziehen der Feststellbremse.
4. Motor abstellen.

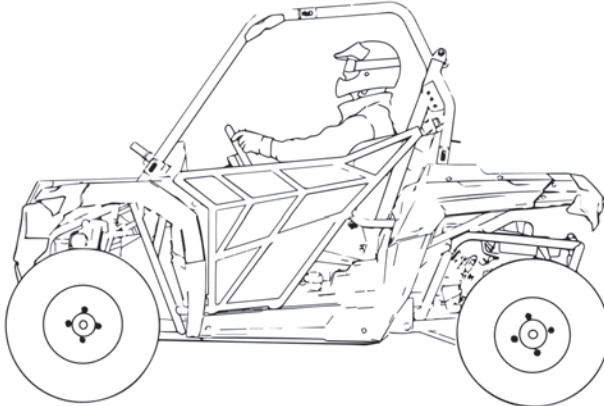
Bremsen

1. Gaspedal komplett freigegeben. (Wenn das Gaspedal komplett freigegeben wird und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.)
2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll betätigen. Das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen) muss geübt werden, bis die Bedienvorgänge geläufig sind.

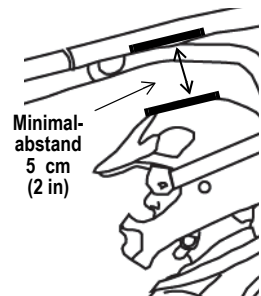
Parken des Fahrzeugs

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
2. Ganghebel in den Leerlauf bringen.
3. Anziehen der Feststellbremse.
4. Motor abstellen.
5. Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

Anweisungen für neue Fahrer



1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs diese Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.
2. Den Abschnitt dieser Betriebsanleitung über das Anlassen und Abstellen des Motors, das Bremsen und das Parken lesen (Seiten 45–46).
3. Die Prüfungen vor Fahrtantritt ausführen (Seite 43).
4. Der Fahrer muss stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
5. Nicht in diesem Fahrzeug fahren, wenn der Abstand zwischen der Helmoberseite und dem Kabinenrahmen über Kopf weniger als 5 cm (2 in) beträgt.
6. Ein ebenes, offenes Gelände zum Fahren wählen. Ein beaufsichtigender Erwachsener muss die Erlaubnis geben, dass in diesem Bereich gefahren werden darf.
7. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
8. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze ordnungsgemäß gesichert sind.
9. Anziehen der Feststellbremse.
10. Ganghebel in den Leerlauf bringen.
11. Motor anlassen.



BETRIEB

Anweisungen für neue Fahrer

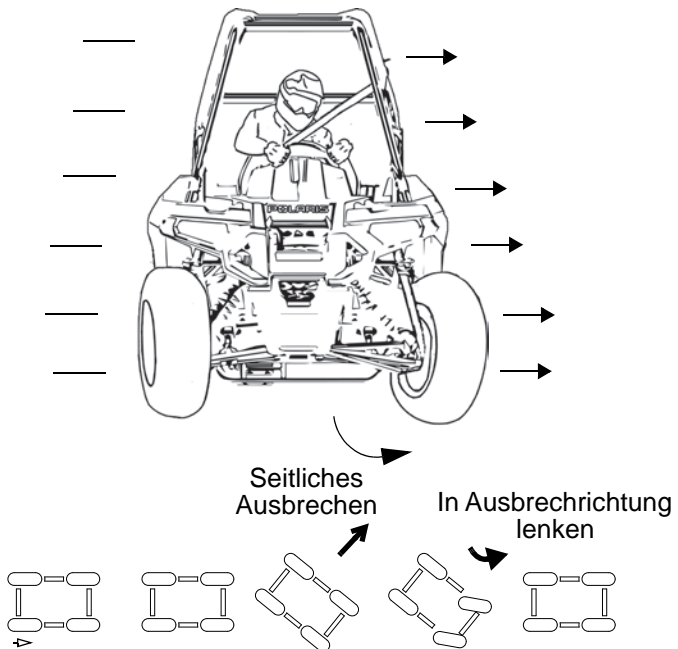
12. Bremse betätigen und Gang einlegen.
13. Die Feststellbremse lösen.
14. Umgebung überblicken. Es ist darauf zu achten, dass die Umgebung frei von Personen und Hindernissen ist.
15. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
16. Zunächst nur langsam fahren. Das Anfahren, Anhalten, Wenden, den Gebrauch des Gaspedals und der Bremsen sowie das Fahren im Rückwärtsgang üben. Machen Sie sich bei niedriger Geschwindigkeit mit dem Kurvenverhalten des Fahrzeugs vertraut.
17. Die Geschwindigkeit erst dann erhöhen, wenn alle Manöver bei niedriger Geschwindigkeit beherrscht werden.
18. Wenn Sie das Fahren von Kurven eingeübt haben und mit höheren Geschwindigkeiten zu fahren beginnen, halten Sie bitte die folgenden Vorichtsregeln ein:
 - Scharfe Kurven vermeiden. Kurven langsam fahren.
 - Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.
 - Das Lenkrad nie abrupt einschlagen.
 - Die Geschwindigkeit dem Fahrgeschick, den Verhältnissen und dem Gelände anpassen.
 - KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen etc. versuchen.

Fahren auf rutschigem Untergrund

Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies, Sand oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen.

Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Aufmerksamkeit ist oberstes Gebot: die vorausliegende Strecke genau beachten und abrupte Wendungen, die zu einem Ausbrechen führen können, vermeiden.
3. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*

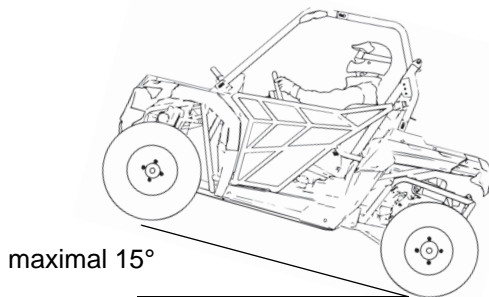


BETRIEB

Bergauf fahren

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor dem Befahren einer Steigung stets das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
2. Außergewöhnlich steile Steigungen meiden (maximal 15°).
3. In gerader Linie bergauf fahren.
4. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit fahren. Nie plötzlich Gas geben.
5. Unnötige Geschwindigkeits- oder Richtungsänderungen vermeiden.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
7. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung stehen bleibt, Bremsen betätigen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Bremsdruck drosseln.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Falsches Fahren quer zum Hang kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt.

Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Langsam und mit äußerster Vorsicht fahren.
2. Sollte das Fahrzeug zu kippen beginnen oder den Eindruck vermitteln, als sei es im Begriff umzukippen, *sofort* bergab lenken.
3. Hindernisse und Veränderungen im Gelände, die das Fahrzeug in Schräglage oder ins Rutschen bringen könnten, sind zu meiden.
4. Beginnt das Fahrzeug bergab zu rutschen, sofort bergab lenken, um das Rutschen zu unterbinden, oder das Fahrzeug anhalten und langsam in eine Position manövrieren, in der es in gerader Linie bergab gefahren werden kann.

Bergab fahren

Beim Bergabfahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

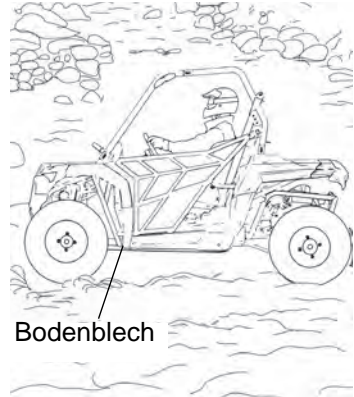
1. Außergewöhnlich steile Steigungen meiden (maximal 15°).
2. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
3. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
4. Stets im eingekuppelten Vorwärtsgang (F) bergab fahren. *Niemals im Leerlauf (N) bergab fahren oder das Fahrzeug „rollen“ lassen.*
5. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Immer in gerader Linie bergab fahren.
6. Bremsen *leicht* betätigen, um die Geschwindigkeit niedrig zu halten.

BETRIEB

Durchfahren von Gewässern

Ihr Fahrzeug kann durch flaches Wasser fahren. Nicht durch Wasser fahren, das über den Boden des Fahrzeugs hinaus ansteigt. Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

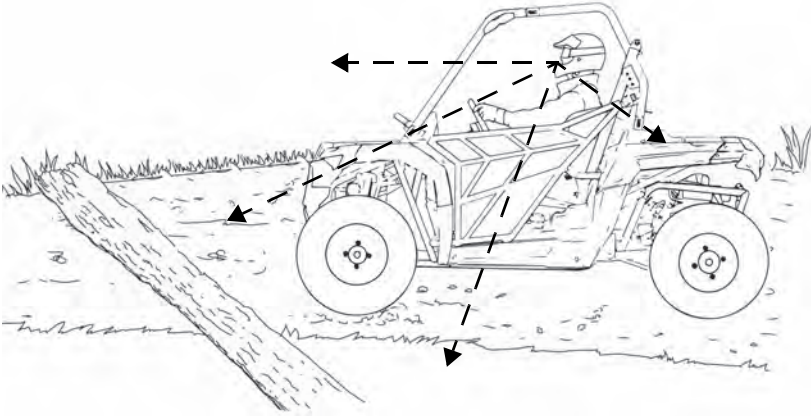
1. Wassertiefe prüfen. Niemals durch Wasser fahren, das über den Fahrzeugboden hinaus ansteigt.
2. Nach einer Fahrt durch Wasser die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



HINWEIS: Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Gewässern nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Wartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Siehe Seite 57. Besonderer Wert ist dabei auf die Wartung des Motoröls, des Getriebeöls und aller Fettnippel zu legen.

Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, *muss das Fahrzeug anschließend vor dem erneuten Anlassen des Motors zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden.* Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 86 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

Fahren über Hindernisse

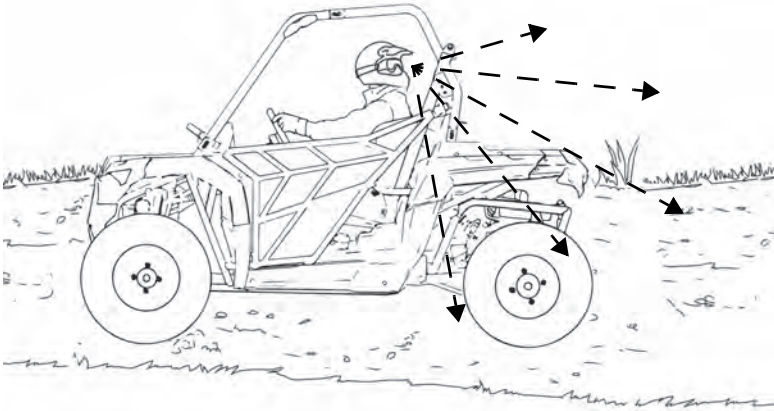


Beim Fahren über Hindernisse sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Nach vorne schauen und das Gelände genau beobachten. Immer wachsam sein, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tief hängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Hindernisse sind nicht immer klar erkennbar.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Felsen oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies nicht vermeidbar, äußerst vorsichtig und langsam fahren.

BETRIEB

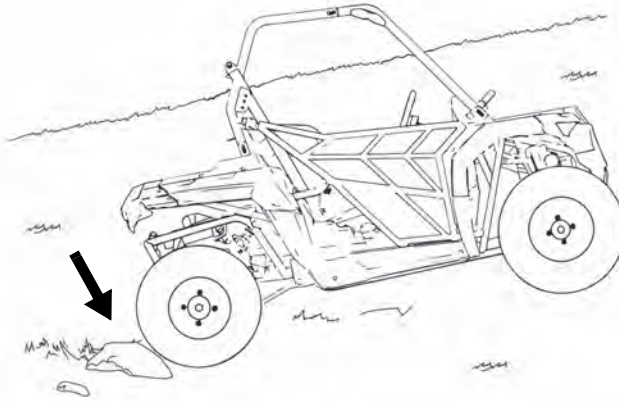
Fahren im Rückwärtsgang (R)



Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten.
2. Gas *behutsam* betätigen. Nie plötzlich Gas geben.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfe Kurven vermeiden.

Parken an Steigungen



Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Parken an Steigungen vermeiden. Besteht *keine Alternative* zum Parken an Steigungen, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Ganghebel in den Leerlauf bringen.
2. Anziehen der Feststellbremse.
3. Motor abstellen.
4. Die Hinterräder immer auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungssystem

Die Bestandteile des Motors, des Motoransaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

Betrieb auf öffentlichem Gelände in den USA

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der geprüft und nach der USFS-Norm 5100-1C zertifiziert wurde. Nach US-Gesetz muss dieser Funkenfänger montiert und funktionsfähig sein, wenn das Fahrzeug auf öffentlichem Gelände gefahren wird.

Der Betrieb von Geländefahrzeugen auf öffentlichem Gelände in den USA, wird durch 43 CFR 420 geregelt. Verstöße werden mit Geldstrafen geahndet. Die Vorschriften der US-Bundesregierung können auf www.gpoaccess.gov/ecfr/eingesehen werden.

Kurbelgehäuse-Emissionsbegrenzungssysteme

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am unteren Fahrgestell, hinter dem linken Vorderrad.

Elektromagnetische Störungen

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

Rutinewartungstabelle

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die emissionsbezogene Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden.

In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinhaltungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Eine sorgfältige Routinewartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Händler POLARIS-Originalteile. Für die emissionsbezogene Wartung dürfen gleichwertige Teile verwendet werden.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 109 beginnt.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, können Sie sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

Extrembeanspruchung – Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Routinewartungstabelle

Legende für die Wartungstabelle

Symbol	Artikel
▶	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
V	Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „V“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Alle Maßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
	Lenkung	–	täglich	–	Täglich vor Fahrtantritt prüfen. Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste Prüfungen vor Fahrtantritt Seite 43.
	Vorderachsaufhängung	–		–	
	Hinterachsaufhängung	–		–	
	Reifen	–		–	
	Bremsflüssigkeitsstand	–		–	
	Bremspedalweg	–		–	
	Bremsanlage	–		–	
	Räder/Radbefestigung	–		–	
	Fahrgestell-Befestigungsteile	–		–	
	Motorölstand	–		–	
▶	Luftfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
	Luftfiltergehäuse-Spülventil		täglich		Entleeren, wenn Ablagerungen sichtbar sind

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger durchzuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
	Tagfahrlicht/ Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.
	Antriebskette	–	täglich	–	Täglich prüfen; gegebenenfalls nachstellen und schmieren.
	CVT-Gehäuse (sofern eingebaut)	–	wöchentlich	–	Je nach Bedarf Wasser entfernen; bei Fahrten in nasser Umgebung häufig kontrollieren.
▶	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	5	1 Mo	–	Nach dem ersten Monat Einfahrzeit-Ölwechsel durchführen.
	Antriebskette (Einfahren)	5	1 Mo	–	Einstellen und schmieren.
▶ V	Bremsbelagverschleiß	10	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
V	Ventilspiel (anfänglich)	10	monatlich	160 (100)	Ventilspieleinstellung: Alle 40 Stunden nach der ersten Einstellung nach 10 Betriebsstunden
	Kraftstoffanlage	25	monatlich	–	Prüfen; Schüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	25	monatlich	400 (250)	Pole begutachten; reinigen; testen.
▶	Hauptgetriebeöl	25	monatlich	400 (250)	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
▶	Motorölwechsel	30	6 Mo	480 (300)	
V	Ventilspiel	40	6 Mo	800 (500)	Ventilspieleinstellung: Alle 40 Stunden nach der ersten Einstellung, nach 10 Betriebsstunden.
▶	Komplettschmierung	50	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	50	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Vorderachsaufhängung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Hinterachsaufhängung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
	Drosselklappengehäuse-Ansaugkanal	50	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
V	Kraftstoffanlage/-filter	100	12 Mo	1000 (600)	Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶	Zündkerze	100	12 Mo	1000 (600)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

Rutinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
▶	Motorlager	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
▶	Verkabelung	100	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Ver- lauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V	Kupplungen (An- und Abtrieb)	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
	Antriebsriemen	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Vorderradlager	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsflüssigkeit	200	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Funkenfänger	300	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
V	Spureinstellung	–			Regelmäßig prüfen; beim Aus- tausch von Teilen neu einstellen.

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

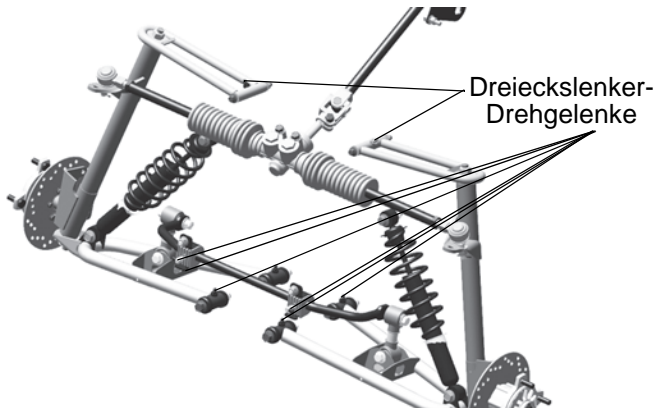
WARTUNG

Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 57 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahren
Motoröl	Konventionelles 10W40 Motoröl	Siehe Seite 65.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Siehe Seite 79.
Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeblüssigkeit	Siehe Seite 67.
Antriebskette	POLARIS Kettenschmieröl oder SAE 80/90	Siehe Seite 68.
Dreieckslenker- Drehgelenke	POLARIS Ganzjahres- schmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Dem allgemeinen Schmierplan entsprechend schmieren und auch nach der Fahrzeugwäsche oder nach Fahrten durch Wasser.

► Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger durchzuführen.



Motoröl Ölempfehlungen

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 57 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. POLARIS empfiehlt für dieses Fahrzeug konventionelles 10W40 Motoröl. Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

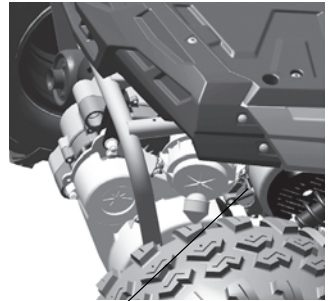
Ölstandsprüfung

Den Ölstand im sicheren Bereich auf dem Ölmessstab halten. Nicht überfüllen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen
2. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder vollständig einführen.
4. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.

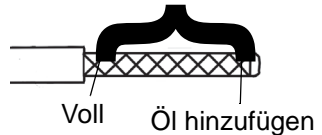
Tip: Ist beim Einsatz des Fahrzeugs bei kühler Witterung von einer Ölstandsprüfung zur nächsten ein Anstieg des Ölpegels festzustellen, lässt dies auf Verunreinigungen wie Benzin oder Wasser im Kurbelgehäuse schließen. Ist der Ölstand über die Voll-/Sicherheitsmarkierung angestiegen, muss das Öl unverzüglich gewechselt werden.

5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
6. Ölmesstab wieder einsetzen.



Ölmesstab

Sicherer Bereich



Voll

Öl hinzufügen

WARTUNG

Motoröl

Ölwechsel

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen Anziehen der Feststellbremse.
2. Den Bereich um die Vorfilter-Ablassschraube reinigen.
3. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
4. Motor abstellen.



Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

5. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
6. Die Vorfilter-Ablassschraube herausschrauben. Öl vollständig ablaufen lassen.
7. Das Vorfiltersieb mit einem Lösungsmittel reinigen, um Rückstände zu beseitigen. Das Sieb an der Luft trocknen lassen.
8. Der externe Ölfilter befindet sich hinter dem Fahrersitz, auf der rechten Seite der Hinterradschwinge. Die Schraube des Ölfilters sollte bei jedem Ölwechsel erneuert werden. Nachdem das Öl aus dem Kurbelgehäuse abgelassen wurde, den Ölfilter abschrauben und durch einen neuen ersetzen. Sicherstellen, dass die Ölfilterdichtung nicht beschädigt ist, mit Öl geschmiert wird und korrekt im Ölfilter sitzt. Ölfilter nicht zu fest anziehen.
9. Die Vorfilter-Ablassschraube reinigen. Einen neuen Dichtring auf die Schraube setzen. Die Dichtflächen an der Schraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
10. Das Vorfiltersieb und die Feder wieder in die Vorfilter-Ablassschraube einsetzen.
11. Die Vorfilter-Ablassschraube wieder einschrauben. Auf ein Drehmoment von 15 Nm (11 ft-lb) anziehen.
12. Ölmesstab herausziehen. 1050 mL (35,5 oz) des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen. Siehe Abschnitt Technische Daten ab Seite 100 hinsichtlich Fassungsvermögen.
13. Ölmesstab wieder einsetzen.
14. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
15. Den Motor abstellen und auf Undichtigkeiten prüfen.
16. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messtab nachfüllen.
17. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

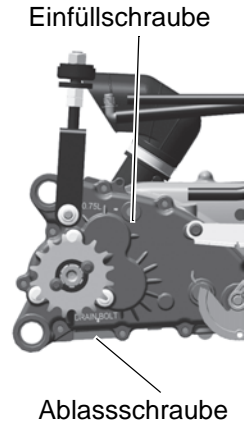
Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Flüssigkeit stets in den in der Routinewartungstabelle ab Seite 57 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. POLARIS empfiehlt für dieses Fahrzeug das Schmiermittel und die Getriebeflüssigkeit von „AGL“ zu verwenden.

Flüssigkeitsstandprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Die Einfüllschraube ist, von der rechten Seite des Getriebegehäuses aus, zugänglich. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenöffnung liegen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Flüssigkeitsstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen.



Flüssigkeitswechsel

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube mit neuem O-Ring wieder einbauen. Auf ein Drehmoment von 19 Nm (14 ft-lb) anziehen.
6. 750 mL (25 oz) der empfohlenen Flüssigkeit in die Füllöffnung einfüllen. Nicht überfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen.
9. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Schmierung der Antriebskette

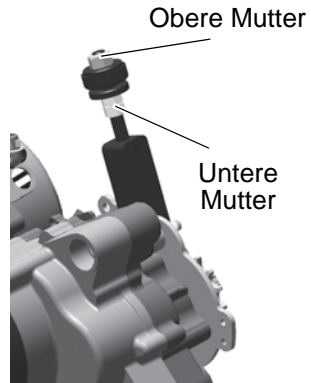
Die Antriebskette mit POLARIS-Kettenspray oder einem zugelassenen Ketten-schmiermittel an den allgemeinen in der Routinewartungstabelle ab Seite 57 angegebenen Schmierintervallen schmieren. Bei Extrembeanspruchungen wie schmutzigen oder nassen Fahrbedingungen öfter schmieren.

HINWEIS: Die Reinigung der Antriebskette mit einem Hochdruckreiniger oder Benzin kann zu vorzeitigem Verschleiß und Versagen der Antriebskette führen. Keinen Hochdruckreiniger oder Benzin zur Reinigung der Antriebskette verwenden.

Ein falsches Einstellen oder der Betrieb des Fahrzeugs bei unsachgemäßem Kettendurchhang des Hinterradantriebs kann zu schweren Schäden am Getriebe und den Antriebskomponenten führen. Es ist immer darauf zu achten, dass der Durchhang innerhalb der angegebenen Spezifikationen liegt.

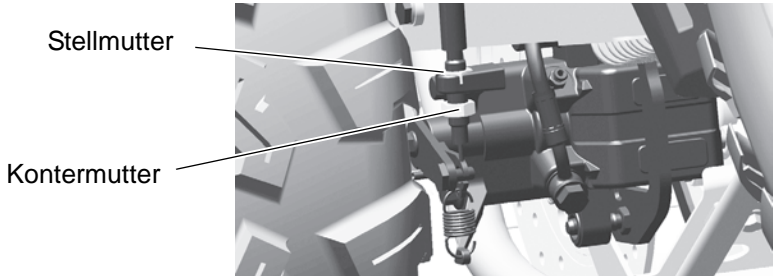
Einstellung des Antriebskettendurchhangs

1. Die obere Mutter lockern.
2. Die untere Mutter um jeweils eine halbe Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, dann die obere Mutter festziehen. Dieses Verfahren solange wiederholen, bis die Kette ordnungsgemäß gespannt ist. Der Kettendurchhang sollte 6 mm (1/4 in) betragen.
3. Diese Schritte wiederholen, bis die Kette wie gewünscht sitzt.



Einstellen des Feststellbremsen-Seilzugspiels

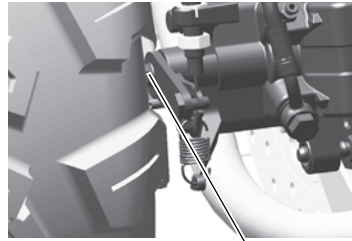
1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor das Feststellbremsen-Seilzugspiel eingestellt wird.
2. Sicherstellen, dass die Feststellbremse NICHT angezogen ist (Hebel unten).
3. Den Bremszug zurückziehen um das Spiel zwischen dem Kabelende und der Bremssattelhalterung zu prüfen. Das Spiel sollte 1,6 mm (1/16 in) betragen.
4. Zum Einstellen des Spiels die Kontermutter lockern. Die lineare Einstellmutter nach außen drehen um das Spiel zu verringern. Die Einstellmutter nach innen drehen um das Spiel zu vergrößern.
5. Die Kontermutter gegen die Einstellmutter anziehen.



WARTUNG

Einstellen der Feststellbremse

1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor die Feststellbremse eingestellt wird.
2. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Ganghebel in den Leerlauf bringen.
3. Das Fahrzeug behutsam hinten etwas anheben. Hierfür einen geeigneten Wagenheber bzw. Hebebühne benutzen.
4. Die Kontermutter der Stellmutter der Feststellbremse lösen.
5. Beim Drehen der Hinterräder von Hand die Einstellschraube anziehen bis erheblicher Bremswiderstand festgestellt wird. Anschließend die Einstellschraube um 1/4-Drehung lockern, oder bis sich das Rad frei dreht.
6. Die Einstellschraube in Stellung halten und die Kontermutter fest gegen den Hebelarm anziehen.
7. Den Bewegungsspielraum des Feststellbremshebels überprüfen. Überprüfen, dass sich die Hinterräder bei gelöster Feststellbremse frei drehen können (Hebel nach UNTEN gedrückt) und dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, wenn die Feststellbremse angezogen ist (Hebel nach OBEN gezogen).
8. Sich vergewissern, dass der Feststellbremshebel OBEN bleibt, wenn die Bremse voll angezogen ist.



Einstellschraube

Zündkerze

Zündkerzen-Elektrodenabstand und -drehmoment

Elektrodenabstand	Drehmoment neue Zündkerze	Drehmoment gebrauchte Zündkerze
0,6–0,7 mm	12–15 Nm (9–11 ft-lb)	23–27 Nm (17–20 ft-lb)

HINWEIS: Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie von POLARIS empfohlene oder gleichwertige Zündkerzen. Siehe Seite 100.

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen. Siehe Seite 71.



Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen.

Zündkerzenzustand

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Tipp: Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Einen POLARIS-Händler zur Einstellung des Drosselklappengehäuses aufsuchen.

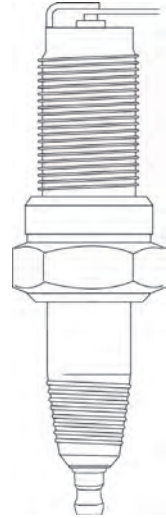
WARTUNG

Zündkerze

Ausbau und Austausch der Zündkerze

1. Die Zündkerze mit einem Zündkerzenschlüssel ausbauen.
2. Bei jedem Motorölwechsel die Zündkerze überprüfen. Die Elektroden sollten sauber und frei von Kohlenstoffablagerungen gehalten werden. Kohlenstoffablagerungen oder überschüssiges Öl verringern die Motorleistung. Wenn möglich, den Zündelektrodenabstand (Bereich zwischen den Elektroden) mit einer Fühlerlehre überprüfen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 71.

HINWEIS: Es wird empfohlen, die Zündkerze mindestens einmal im Jahr zu ersetzen, um ein einfaches Starten und eine gute Motorleistung zu gewährleisten.



Verfahren zur Ventileinstellung

HINWEIS: Um die Ventile korrekt einstellen zu können, muss der Motor im OT des Verdichtungstakts stehen. Um den OT des Verdichtungstakts zu finden, den Motor durchdrehen, bis das Einlassventil schließt und am OT stoppt.

Einstellung des Einlassventilspiels

1. Ventildeckel entfernen.
2. Kontrollieren, dass die Nocken nach unten weisen.
3. Fühlerlehre der richtigen Dicke zwischen Einlassventilschaft und Einstellschraube einführen.
4. Wenn das Spiel ordnungsgemäß eingestellt ist, Einstellschraube festhalten und die Gegenmutter festziehen.
5. Ventilspiel nochmals überprüfen.
6. Das Einstellverfahren bei Bedarf wiederholen, bis das Ventilspiel bei angezogener Gegenmutter ordnungsgemäß eingestellt ist.

MASS

Ventilspiel
0,10 mm (0,004 in)

WARTUNG

Verfahren zur Ventileinstellung

Einstellung des Auslassventilspiels

1. Ventildeckel entfernen.
2. Kontrollieren, dass die Nocken nach unten weisen.
3. Fühlerlehre der richtigen Dicke zwischen Auslassventilschaft und Einstellschraube einführen.
4. Gegenmutter lösen und Einstellschraube drehen, bis an der Fühlerlehre ein leichter Widerstand zu spüren ist.
5. Wenn das Spiel ordnungsgemäß eingestellt ist, Einstellschraube festhalten und die Gegenmutter festziehen.
6. Ventilspiel nochmals überprüfen.
7. Das Einstellverfahren bei Bedarf wiederholen, bis das Ventilspiel bei angezogener Gegenmutter ordnungsgemäß eingestellt ist.

MASS

Auslassventilspiel
0,12 mm (0,0047 in)

Stufenloses Getriebesystem (Constant Variable Transmission, CVT)

⚠️ WARNUNG

Missachten dieser Warnhinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des CVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das CVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das CVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Suchen Sie für Wartungsarbeiten und Reparaturen bitte Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten auf.
- Dieses CVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Bauen Sie es nicht in andere Produkte ein.
- Sicherstellen, dass das CVT-Gehäuse während des Betriebs immer sicher befestigt ist.

Trocknen des CVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das CVT-System gelangt. Trocken Sie das CVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug erneut in Betrieb nehmen. Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite der CVT-Abdeckung.

1. Ablassschraube herausdrehen. Wasser ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
2. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten. Anziehen der Feststellbremse.
3. Motor anlassen. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
4. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen.
5. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
6. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

HINWEIS: Kontakt mit Salzwasser führt zu Korrosion an Metall-Bauteilen. Wenn Ihr Fahrzeug öfter mit Salzwasser in Kontakt kommt, spülen Sie es regelmäßig mit Süßwasser ab.

WARTUNG

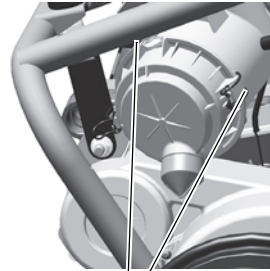
Filtersysteme

Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 57 angegebenen Intervallen wechseln. Das Luftfiltergehäuse befindet sich in der Nähe des rechten Hinterrads.

1. Um den Luftfiltereinsatz entnehmen zu können, soll man die Metallklemmen lösen, die den Deckel halten.
2. Luftfiltereinsatz herausnehmen.
3. Öl- oder Sediment aus dem Luftfiltergehäuse entfernen.
4. Handelsübliches Fahrgestell-Schmiermittel auf die Innenlippe des neuen Luftfilters auftragen.
5. Neuen Filter einbauen.
6. Den Deckel wieder anbringen und mit den Clips sichern.

HINWEIS: Das Fahrzeug nie mit ausgebautem Filtereinsatz fahren. Schmutz gelangt in den Motor und führt zu schnellem Verschleiß und schwerem Motorschaden.



Metallklemmen

Bremsen

Die Vorder- und Hinterradbremse sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 38.

Vor jeder Fahrt den Bremspedalweg und den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters kontrollieren. Wenn das Bremspedal betätigt wird, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit der Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Beides muss vor der Fahrt behoben werden. Für weitere Bremsflüssigkeitsinformationen siehe Seite 79.

Sind beim Betätigen der Bremsanlage Auffälligkeiten wie z. B. ein zu großer Pedalweg festzustellen, Händler aufsuchen und eine fachgerechte Diagnose und Reparatur durchführen lassen.



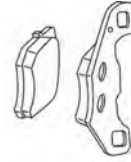
Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem schwammigen Bremspedal kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich das Bremspedal schwammig anfühlt.

WARTUNG

Bremsen

Bremsenprüfung

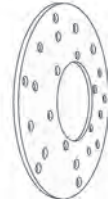
1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsbelag-Kontaktflächen der Brems-scheiben auf übermäßigen Verschleiß prüfen.
5. Die Beläge auswechseln, wenn das Belagmaterial bis auf 1 mm (0,04 in) abgetragen ist.
6. Den Oberflächenzustand der Bremsscheiben prüfen. Die Dicke der Vorder- und Hinterrad-bremsscheiben messen. Eine Bremsscheibe muss ausgetauscht werden, wenn die Dicke weniger als 2,5 mm (0,1 in) beträgt.
7. Die Schläuche und Anschlussstücke des Bremssystems auf Risse, Alterungs-erscheinungen, Abrieb und Undichtigkeiten prüfen. Lose Anschlussstücke anziehen und verschlissene oder beschädigte Teile ersetzen.



Bremsbelag



Hintere
Scheibe



Vordere
Scheibe

Bremsen

Bremsflüssigkeit

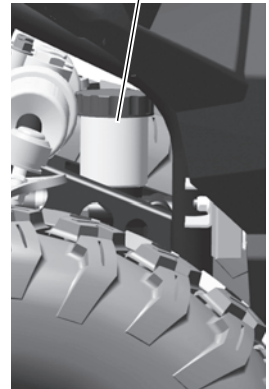
Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Bei unzureichendem Flüssigkeitsstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen.

⚠ Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind. Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist durch den linken Vorderradkasten hindurch zugänglich.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in den Leerlauf bringen. Anziehen der Feststellbremse.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen. Er muss zwischen der Maximal- und der Minimalmarke liegen. Nach Bedarf Bremsflüssigkeit nachfüllen.
4. Die Bremse für ein paar Sekunden kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

Bremsflüssigkeitsbehälter



WARTUNG

Prüfen des Lenkradspiels

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routine-wartungstabelle ab Seite 57 angegebenen Intervallen kontrollieren.

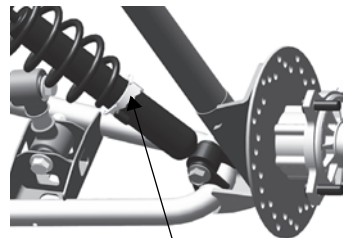
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad leicht nach links und rechts bewegen.
3. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung vor dem Fahren des Fahrzeugs bitte von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb prüfen.

Einstellen der Stoßdämpferfedern

Die vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern sind verstellbar, um die Feder-spannung zu erhöhen bzw. zu verringern. Jeder Dämpfer verfügt über fünf (5) einstellbare Positionen.

Zum Drehen der Einstellvorrichtung einen Ring-mutterschlüssel verwenden. Die Spannung der Stoßdämpferfeder nimmt zu, wenn die Einstellvor-richtung nach links gedreht wird, und ab, wenn sie nach rechts gedreht wird.

WARNUNG! Werden die Seiten ungleich eingestellt, verschlechtert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs, was einen Unfall zur Folge haben kann. Stets die Vor-spannung der Federn links und rechts gleich einstellen bzw. lassen Sie die Einstellung von Ihrem POLARIS-Händler vornehmen.



Einstellvorrichtung

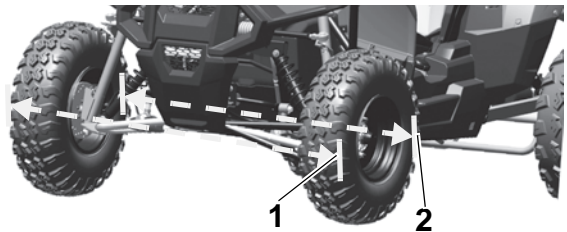
Spureinstellung

Prüfen Sie die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung. Die empfohlene Nachspureinstellung beträgt 3–6 mm (1/8–1/4 in).

WARNUNG! Eine falsche Spureinstellung bringt die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen mit sich. Versuchen Sie nicht, die Spurstangeneinstellung zu verändern. Alle Spurstangeneinstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb durchgeführt werden.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen und in dieser Stellung sichern.
3. Einen Kreidestrich auf der Mittellinie der Vorderreifen ca. 25,4 cm (10 in) vom Boden aus zeichnen bzw. so nah zur Naben-/Achsmittellinie wie möglich. Darauf achten, dass beide Markierungen den gleichen Abstand zum Boden haben.
4. Den Abstand zwischen den Markierungen messen und den Messwert (1) aufschreiben.
5. Das Fahrzeug bewegen, so dass sich die Reifen um 180° drehen. Die Räder so positionieren, dass sich die Kreidestriche auf der Rückseite der Reifen auf einer Linie mit der Naben-/Achsmittellinie befinden.
6. Den Abstand zwischen den Markierungen messen und den Messwert (2) aufschreiben.
7. Messwert 2 von Messwert 1 abziehen. Der Unterschied ist die Nachspureinstellung des Fahrzeugs.

Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.



WARTUNG

Reifen

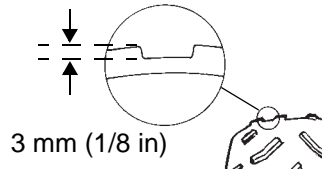
⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen stets gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks. Bei einem Wechsel der Reifen ausschließlich Größen und Reifentypen verwenden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen stets gewechselt werden.



Anziehen der Vorderradnaben

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler oder von einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb ausgeführt werden.

Wechsel des Vorderrads

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Getriebe in den Leerlauf schalten. Anziehen der Feststellbremse. Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern entfernen.
6. Das Rad abnehmen.
7. Zum Wiedereinbau den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen.



Reifen

Wechsel des Hinterrads

HINWEIS: Die Kronenmuttern nicht ausbauen, wenn das Hinterrad und die Naben-Baugruppe ausgetauscht werden.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Getriebe in den Leerlauf schalten. Anziehen der Feststellbremse. Motor abstellen. Um ein Wegrollen zu verhindern, einen Keil unter das Vorderrad legen.
3. Die vier (4) Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern abnehmen.
6. Das Rad abnehmen.
7. Zum Wiedereinbau den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen.



! Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Drehmomentwerte für Radmuttern

Die Radmutterdrehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

Ort	Mutterndrehmoment
Vorderrad	41 Nm (30 ft-lb)
Hinterrad	41 Nm (30 ft-lb)

WARTUNG

Beleuchtung

Tagfahrlicht-Leuchtmittelwechsel

Das Tagfahrlicht dieses Fahrzeugs ist mit LED-Leuchten ausgestattet. Wenn diese nicht mehr funktionieren, muss die gesamte Baugruppe von einem POLARIS-Vertragshändler oder von einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb ausgetauscht werden.

Beleuchtung

Schlussleuchten-Glühlampenwechsel

Wenn die Bremsleuchte nicht funktioniert, muss unter Umständen die Beleuchtungsbaugruppe ausgewechselt werden.

1. Das Schlusslicht vom Kabelbaum abziehen.
2. Befestigungsmuttern der Beleuchtungsbaugruppe entfernen.
3. Neue Beleuchtungsbaugruppe einbauen und mit Befestigungsmuttern sichern.
4. Den Beleuchtungskabelbaum wieder anschließen.
5. Motor anlassen, um sicherzustellen, dass die Leuchten funktionieren. Wenn die Beleuchtung nicht funktioniert, fragen Sie bei Ihrem POLARIS-Händler nach Unterstützung.



WARTUNG

Eintauchen des Fahrzeugs

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug auf trockenen Untergrund bringen.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen. Den Luftvorfilter gründlich trocknen. Siehe Seite 76.
3. Die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse entfernen, um das Wasser ablaufen zu lassen. Ablassschraube wieder fest eindrehen.
4. Zündkerze entfernen.
5. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
6. Die Zündkerze abtrocknen und wieder einbauen bzw. eine neue Zündkerze einbauen.
7. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
8. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
9. Wenn Wasser in das Getriebe eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 75 zum Trocknen ausführen.

Batterie

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

⚠️ WARNUNG

Batteriesäure ist giftig. Sie enthält Schwefelsäure. Bei Kontakt mit der Haut, den Augen oder der Kleidung besteht die Gefahr schwerer Verätzungen.

Gegenmittel:

Äußerlich: Mit Wasser abspülen.

Innerlich: Große Mengen Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiamilch, verschlagene Eier oder Pflanzenöl einnehmen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

Augen: 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort ärztliche Betreuung aufsuchen.

Batterien geben explosive Gase ab. Funken, offenes Feuer, Zigaretten usw. fernhalten. Beim Aufladen oder Handhaben in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Arbeiten in der Nähe von Batterien stets Augenschutz tragen. VON KINDERN FERNHALTEN.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion freihalten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatlappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen. Achtung – weder Reinigungslösungen noch Leitungswasser in konventionelle Batterien eindringen lassen.

WARTUNG

Batterie

Batterieausbau

1. Die Batterie ist durch den linken Hinterradkasten hindurch zugänglich.
2. Bei einer konventionellen Batterie den Entlüftungsschlauch entfernen (entfällt bei versiegelten Batterien).
3. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen.
4. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben. Vorsicht – eine konventionelle Batterie nicht seitwärts kippen, da sonst Batteriesäure auslaufen kann.



Batterie

HINWEIS: Verschüttete Batteriesäure sofort mit einer Lösung aus einem Esslöffel Haushaltsnatron und einer Tasse Wasser abwaschen, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.

Batterie Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem kann die Fahrzeugleistung beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 91 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Bei konventionellen Batterien den Entlüftungsschlauch anbringen. Der Entlüftungsschlauch muss frei von Verschmutzungen sein und sicher angebracht werden. Den Schlauch vom Fahrgestell und der Karosserie fernhalten, um diese vor einer Benetzung mit Batteriesäure zu schützen.



Wird der Entlüftungsschlauch nicht richtig verlegt, können sich darin Batteriegase stauen und explodieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Achten Sie stets darauf, dass der Entlüftungsschlauch innen frei ist und gemäß der Anleitung verlegt wird.

4. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen.

WARTUNG

Batterie

Einlagerung der Batterie

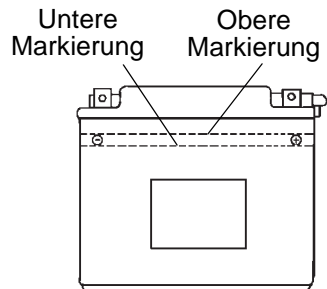
Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets komplett geladen ist. Siehe Seite 91.

Tip: Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ verwenden oder einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie aufladen. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

Batteriesäure (konventionelle Batterie)

Eine schlecht gewartete Batterie wird rasch schwach. Den Säurepegel in der Batterie häufig kontrollieren. Er muss sich stets zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden.

Nur mit destilliertem Wasser auffüllen. Die in Leitungswasser enthaltenen Mineralien sind schädlich für die Batterie.



Batterie

Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Dichtungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.



Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.

Tip: Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Ladehinweise auf der nächsten Seite befolgen.

WARTUNG

Batterie

Aufladen der Batterie

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit*
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

*Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist.

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

Vor dem Waschen des Fahrzeugs die CVT-Einlass- und Auslasskanäle sowie das Luftfiltergehäuse ausfindig machen. Die Kanäle befinden sich unter den hinteren Radkästen. Kein Wasser direkt in die Kanäle oder in das Luftfiltergehäuse spritzen, wenn das Fahrzeug von der Rückseite aus gewaschen wird.

HINWEIS: Durch in das CVT-System eingedrungenes Wasser kann der Antriebsriemen nass werden und in die Kupplungsriemenscheiben rutschen. Kein Wasser direkt in die CVT-Einlass- und Auslasskanäle spritzen, wenn das Fahrzeug von der Rückseite aus gewaschen wird.

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

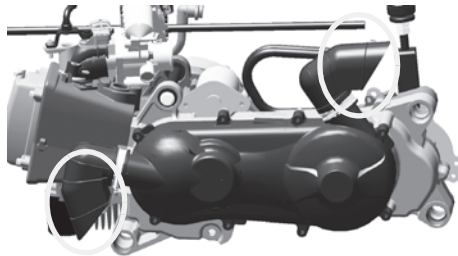
Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.

Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.



Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Getriebedichtungen
- CVT-Einlass- und Auslasskanäle
- Luftfiltergehäuse
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Elektrische Bauteile und Kabel

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 93.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

Den Luftfilter prüfen und reinigen oder auswechseln. Siehe Seite 76. Luftfiltergehäuse reinigen. Schmutzabscheiderrohr entleeren.

Flüssigkeitsfüllstände

Die Flüssigkeitsstände kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 57 auffüllen bzw. wechseln.

- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)

Motoröl

Das Motoröl wechseln. Siehe Seite 66.

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und Schmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 57 abschmieren.

Einnebeln des Motors

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrung besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit 6,4 mm (1/4 in) Durchmesser und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen.
3. Die Zündkerze wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 71.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite der Zündkerzenkappe auftragen. *Die Zündkerzenkappe zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerze stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinder-Innenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.
7. Die Zündkerzenkappe auf die Zündkerze stecken.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batterie überprüfen und bei Bedarf aufladen. Batterie in das Fahrzeug einbauen.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt „Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 43 aufgeführt sind. Die Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollte von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb überprüft werden.
5. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 57 durchführen.

Batteriewartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen siehe Seite 90–92.

Einlagerungsort/Abdeckungen

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

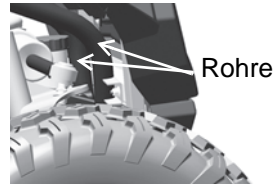
Transportieren des Fahrzeugs

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Getriebe in den Leerlauf schalten. Anziehen der Feststellbremse.
2. Motor abstellen.
3. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.
4. Kraftstofftankdeckel und Sitz sichern. Sicherstellen, dass der Sitz ordnungsgemäß befestigt und nicht locker ist.

HINWEIS: Zum Transport stets das Fahrgestell des POLARIS-Fahrzeugs mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den vorderen Aussparungen für die Einzelquerlenkerbolzen anbringen.

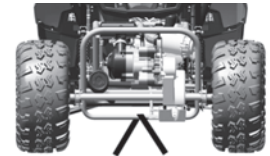
5. Den vorderen Haltegurt um die Rahmenrohre wickeln oder einen Haltegurthaken an jedem Rohr befestigen.
6. Den hinteren Haltegurt um die Hinterradschwinge wickeln.



Schritt 5



Schritt 5



Schritt 6

TECHNISCHE DATEN

ACE 150 EFI

Maximales Fahrergewicht	81 kg (180 lb)
Maximale Traglast	104 kg (230 lb)
Zulässiges Gesamtgewicht	364 kg (802 lb)
Trockengewicht	260 kg (572 lb)
Kraftstofftankkapazität	9,5 L (2,5 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1050 ml (35,5 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	750 mL (25 oz)
Gesamtlänge	216 cm (85 in)
Gesamtbreite	122 cm (48 in)
Gesamthöhe	147,3 cm (58 in)
Radstand	165 cm (65 in)
Bodenfreiheit	22,9 cm (9 in)
Motortyp	Viertaktmotor
Hubraum	149 cm ³
Kühlung	Luft und Öl
Bohrung x Hub	57,4 x 57,8 mm
Lichtmaschinenleistung	180 W
Verdichtungsverhältnis	9,5:1
Anlasssystem	Elektrisch
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung

TECHNISCHE DATEN

ACE 150 EFI

Drosselklappengehäuse-Größe	32 mm
Zündanlage	Elektronisches Steuergerät
Zündverstellung	Zündverstellung nicht einstellbar, Steuerung über Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	NGK CR7HSA/0,6-0,7 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker mit 13 cm (5,1 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	Querlenker-Schwinge mit Doppelstoßdämpfer und 15,2 cm (6 in) Federweg
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Stufenloses Automatikgetriebe
Achsantrieb	Kette
Schaltung	Vorwärts (F)/Leerlauf (N)/Rückwärts (R)
Reifengröße – vorne	22 x 7-10
Reifengröße – hinten	22 x 10-10
Reifendruck – vorne	20,7 kPa (3 psi)
Reifendruck – hinten	41,4 kPa (6 psi)
Bremsen vorne/hinten	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen
Feststellbremse	Mechanisch, auf Hinterräder wirkend (Bremshebel)
Tagfahrlicht	Beidseitig, Standardausführung
Bremsleuchte	Standard

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Mit höherer Motordrehzahl fahren.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Das Getriebe in den Leerlauf (N) schalten und 5 bis 7-mal jeweils kurz Gas geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das CVT-Getriebe eingedrungen ist	CVT trocknen lassen (siehe Seite 75). <i>Kein Wasser in die CVT-Einlass- und Auslasskanäle eindringen lassen (siehe Seite 93)</i> . Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Schwache Motorleistung	Zündkerze auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 41.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt/nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Verrußte/defekte Zündkerze	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Kraftstofffilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Kraftstoff alt/nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Zündkabel sitzt locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Auspuffanlage ist undicht	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündelektrodenabstand/ Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerze prüfen/reinigen/ersetzen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündelektrodenabstand/ Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt/ verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
ETC-Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken/Kraftstoff wechseln, Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.

Ursachen für zu fettes Gemisch	Lösung
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Motor vor Start/Stop nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneuweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;

4. Ausschluss von Garantieleistungen

- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

GARANTIE

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem POLARIS-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des ATVs seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein POLARIS-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom POLARIS-Kundendienst.

INDEX

A

Abdeckung bei Aufbewahrung	98
Abgasreinigungsanlage	56
Abstand, Zündkerzenelektroden	71
Abstellen des Motors	46
Antriebskettendurchhang	69
Antriebsriemenverschleiß	102
Anweisungen für neue Fahrer	47
Anziehen der Radnaben	82
Auffüllen der Batterie	90
Augenschutz	12
Ausbau, Batterie	88
Ausbau, Sitz	29

B

Batterie	87–92
Aufladen (versiegelte Batterie)	91–92
Batterieausbau	88
Batterieeinbau	89
Batteriesäure auffüllen	90
Bekleidung	12
Beleuchtung	84
Bergab fahren	51
Bergauf fahren	50
Betrieb auf öffentlichem Gelände	56
Bremseneinstellung, Parken	70
Bremsen	46, 77, 79
Bremsen-Einstellung, Feststellbremsen- Seilzugspiel	70
Bremsflüssigkeit	79
Bremspedal	38

C

CVT-System	75
------------	----

D

Deckel, Kraftstoff	34
Drehmoment, Zündkerze	71
Drehmomentwerte für Radmuttern	83
Durchfahren von Gewässern	52

E

Einbau, Batterie	89
Einbau, Rad	83
Einbauorte der Bauteile	27–28
Einfahren des Antriebsstrangs	42
Einfahren des Motors	42
Einfahren des stufenlosen Getriebes (Continuous Variable Transmission, CVT)	42
Einfahrzeit	41–42
Einlagerung	93, 95–98
Einlagerung und Prüfung	97
Einlagerung und Schmierung	97
Einlagerung, Abdeckungen	98
Einlagerung, Batterie	90
Einlagerung, Flüssigkeitsstände	96
Einlagerung, Ölwechsel	96

E

Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	98
Einlagerungsort	98
Einnebeln des Motors	97
Einstellen der Feststellbremse	70
Einstellen der Stoßdämpferfedern	80
Einstellen des Feststellbremsen- Seilzugspiels	70
Einstellen des Lenkrads	30
Einstellung des Antriebsketten- durchhangs	70
Eintauchen des Fahrzeugs	86
Elektromagnetische Störungen	56
Emissionsbegrenzung, Auspuffanlage	56
Emissionsbegrenzung, Geräusche	56
Emissionsbegrenzung, Kurbelgehäuse	56
Extrembeanspruchung, Definition	58

F

Fahrerweisungen	47
Fahren auf rutschigem Untergrund	49
Fahren im Rückwärtsgang	54
Fahren quer zum Gefälle	51
Fahren über Hindernisse	53
Fahrer	29
Fahrtantritt, Prüfungen	43
Fahrzeug-Identifikationsnummern	9
Fahrzeugtransport	99
Filterpflege während der Einlagerung	96
Filterreinigung, Luftfilter	76
Filtersysteme	76

Flüssigkeit

Batterie	90
Bremsen	79
Getriebe	67
Hauptgetriebegehäuse	67

Flüssigkeitsprüfung

Getriebe	67
Hauptgetriebe	67
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	96

G

Gänge wechseln	36
Gangschalthebel	36
Gangschaltung	36
Gaspedal	38
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	56
Geschwindigkeitsbegrenzungssystem	39
Getriebegehäuse	
Getriebe	67
Hauptgetriebegehäuse	67
Getriebeöl	67
Hauptgetriebe	67
Glühlampenwechsel	
Schlussleuchte	85
Tagfahrlicht	84
Gurte, Sicherheit	31
Gurte, Sitz	32

H	
Handschuhe	12
Helm	12
Hindernisse	53
I	
Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Einlagerung	98
K	
Kabinennetze	33
Kerzendrehmoment	71
Kraftstoffsicherheit	23
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	96
Kraftstofftankdeckel	34
Kurbelgehäuse- Emmissionsbegrenzungssystem	56
L	
Legende, Routinewartungstabelle	59
Luftfilter	76
Luftfilter-Reinigung	76
M	
Motor abstellen	46
Motor, Ölfilm-Vernebelung	97
Motoröl	65–66
N	
Netze, Kabine	33
O	
Öffentliches Gelände	56
Öl	
Getriebe	67
Hauptgetriebegehäuse	67
Motor	65–66
Ölstandsprüfung	
Getriebe	67
Hauptgetriebe	67
Motoröl	65
Ölwechsel	
Motoröl	66
P	
Parken an Steigungen	55
Parken des Fahrzeugs	46
Profiltiefe, Reifen	82
Prüfung, Lenkradspiel	80
Prüfung, Sicherheitsgurte	32
Prüfungen vor Fahrtantritt	43

R	
Radeinbau	83
Reifen	82–83
Anziehen der Vorderradnaben	82
Radmutterdrehmoment	83
Reifenprofiltiefe	82
Reinigen des Luftfilters	76
Reinigung der Sicherheitsgurte	32
Reinigung und Einlagerung	93, 95–98
Riemen versengt	102
Riemenverschleiß	102
Routinewartungstabelle	57, 59–60, 62–63
Rückwärtsgang	54
S	
Schalthebel, Gang	36
Schlussleuchte	85
Schmierempfehlungen	64
Schmierung der Antriebskette	68
Schmierung zur Einlagerung	97
Schutzausrüstung	11–12
Sicheres Fahren	44
Sicherheit beim Tanken	23
Sicherheitsaufkleber	24–25
Sicherheitsgurte	31–32
Sicherheitswarnhinweise	
Fahren auf Sand	20
Fahrergröße	14
Falsche Reifen und unsachgemäße Reifenwartung	20
Unsachgemäßes Bergabfahren	18
Sicherheitswarnsymbole	7
Sicherheitswarnungen	13, 15–23
Abwürgen des Motors an Steigungen	19
Alkohol- und Drogenkonsum	16
Altersbeschränkungen	14
Anleitung	13
Beherrschen des Fahrzeugs	17
Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs	22
Betrieb in unbekanntem Gelände	19
Durchfahren von Gewässern	21
Fahren auf befestigten Flächen	16
Fahren auf öffentlichen Straßen	16
Fahren auf zugefrorenen Gewässern	22
Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit	17
Fahren quer zum Hang	18
Falsche Kurventechnik	17
Falsche Technik beim Bergauffahren	18
Gefährdung durch Abgase	23
Hindernisse	21

INDEX

S

Sicherheitswarnungen	13, 15–23
Kabinennetze	15
Rückwärtsfahren	20
Rutschiger Untergrund	20
Schutzausrüstung	15
Sicherheitsgurte	14
Sprünge und Kunststücke	17
Überladen	22
Versäumte Überprüfung	15
Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte	23
Signalwörter	7
Sitzausbau	29
Sitzeinstellung	29
Spiel, Lenkrad	80
Spureinstellung	81
Stabilisieren des Kraftstoffs	96
Stiefel	12
Störungen, elektromagnetische	56
Stufenloses Getriebesystem	75
T	
Tabelle, Routinewartung	57, 59–60, 62–63
Tankdeckel	34
Technische Veränderungen	10
Transport des Fahrzeugs	99
Trocknen des CVT-Systems	75

U

Umgang mit Benzin	23
-----------------------------	----

V

Verrußte Zündkerzen	71
Verschleiß, Antriebsriemen	102
Versengter Riemen	102
Vor Fahrtantritt	43

W

Warnsymbole	7
Wartung, planmäßige	57, 59–60, 62–63
Wartungsprotokoll	109–110
Waschen des Fahrzeugs	93, 95
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	86
Wechseln der Gänge	36

Z

Zündelectrodenabstand	71
Zündkerze	71
Zündkerzen, verrußt	71
Zündkerzenausbau	72
Zündkerzendrehmoment	71
Zündkerzen-Electrodenabstand	71
Zündkerzenzustand	71
Zündschalter	35

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNZULÄSSIG**:

- Ohne dass sich alle Insassen zuerst das Sicherheitsvideo angesehen und die entsprechenden Warnhinweise verstanden haben.
- An Steigungen von mehr als 15 Grad
- Auf befestigten Flächen, da diese die Manövrierfähigkeit und Steuerbarkeit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen können.
- Bei Geschwindigkeiten, die die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen bzw. für die Fahrbedingungen und Bodenverhältnisse zu hoch sind.
- Auf befestigten Flächen, da diese die Manövrierfähigkeit und Steuerbarkeit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen können.
- Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung – dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigt werden.

IMMER:

- Sicherheitsgurt anlegen. Ein Überschlagen des Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Kabinennetze oder Türen sichern und Hände und Füße stets im Fahrzeug belassen.
- Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Scharfe Kurven oder Kurven bei Vollgas vermeiden.
- Im Rückwärtsgang langsam fahren – scharfe Kurven und abrupte Bremsungen vermeiden.



ALLE FAHRZEUGINSASSEN MÜSSEN EINEN ZUGELASSENEN HELM UND
ENTSPRECHENDE SCHUTZAUSRÜSTUNG TRAGEN.

ALLE FAHRZEUGINSASSEN MÜSSEN STETS SICHERHEITSGURTE TRAGEN.
NIE AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN FAHREN.

NIE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL ODER DROGEN BENUTZEN.
BETRIEBSANLEITUNG LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.



POLARIS®



POLARIS®

Den Standort des nächstgelegenen
POLARIS-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polarisgermany.de

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz